

3 | 12 Zikaden (Insecta: Auchenorrhyncha) im Nationalpark Gesäuse

Von WERNER HOLZINGER

Das Ennstal und das Gesäuse waren schon ein Jahrhundert vor seiner Ausweisung zum Nationalpark im Visier zikadenkundlicher Forschung. Pionierarbeit leistete der für die naturwissenschaftliche Sammlung des Stifts Admont zuständige und als Fliegen-Spezialist weltberühmt gewordene Benediktinerpater Gabriel STROBL (1846–1925), der eine Vielzahl von Sporn- und Zwergzikaden im Gesäuse, unter anderem vom „Damischbachthurm“, nachweisen konnte (STROBL 1900).

Ein halbes Jahrhundert später wandelte der Wiener Bodenzoologe Herbert FRANZ (1908–2002) auf STROBLS Spuren und sammelte in unterschiedlichsten Lebensräumen des heutigen Nationalparks Zikaden, die er dem Hamburger Lehrer Wilhelm WAGNER (1895–1977) zur wissenschaftlichen Bearbeitung weiterleitete. Neben einer Fülle faunistisch und zoogeographisch interessanter Daten (WAGNER & FRANZ 1961) wurden so auch mehrere Arten neu entdeckt und beschrieben – unter anderem die Ennstaler Blattzikade *Erythroneura* (heute *Wagneriala*) *franzi* aus dem Lauferwald bei Admont (WAGNER 1955), die Steirische Augenblattzikade *Alebra sorbi* aus dem Weißenbachgraben, die Österreichische Würfelzikade *Empoasca austriaca* (heute *Kybos austriacus*) von der Kaiserau, und die Grauerlen-Würfelzikade *Empoasca* (heute *Kybos*) *strobl*i vom Ausgang des Schwarzenbachgrabens (WAGNER 1949).

Bereits in der Planung des Nationalparks Gesäuse wurde auf diese besonderen Zikadenarten Bedacht genommen, sie werden in der Machbarkeitsstudie zum Nationalpark als „High-

lights“ eines zukünftigen Parks angeführt (ÖKOTEAM 1999, S. 101). Konsequenterweise wurde auch von Anbeginn der Forschungsarbeit des jungen Nationalparks ein Schwerpunkt auf die Wirbellosen – und hier auch auf die Zikadenforschung – gelegt. Ähnlich wie in anderen Nationalparks (z. B. Neusiedler See, HOLZINGER & NICKEL 2008) werden Zikaden im Gesäuse nun allerdings als Indikatoren für den naturschutzfachlichen Wert von Flächen und als Zeiger für naturnahe, nachhaltige Bewirtschaftung z. B. von Almflächen herangezogen. So konnte gezeigt werden, daß nur ein Nebeneinander von Mähwiesen und Weideflächen den langfristigen Erhalt der Zikaden-Biodiversität gewährleisten kann und die (extensive) Mahd subalpiner Flächen somit einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt leistet. Die Diversität der Zikaden von Weideflächen sinkt mit steigendem Beweidungsdruck. Auf dicht bestockten und entsprechend ...



Abb. 1 | Der erste Nachweis der Bergzikade (*Cicadetta montana* s.l.) aus der Region stammt von Pater Gabriel STROBL, der sie „auf der Stockeralm bei Admont“ fand | Foto: W. Holzinger

lights“ eines zukünftigen Parks angeführt (ÖKOTEAM 1999, S. 101). Konsequenterweise wurde auch von Anbeginn der Forschungsarbeit des jungen Nationalparks ein Schwerpunkt auf die Wirbellosen – und hier auch auf die Zikadenforschung – gelegt. Ähnlich wie in anderen Nationalparks (z. B. Neusiedler See, HOLZINGER & NICKEL 2008) werden Zikaden im Gesäuse nun allerdings als Indikatoren für den naturschutzfachlichen Wert von Flächen und als Zeiger für naturnahe, nachhaltige Bewirtschaftung z. B. von Almflächen herangezogen. So konnte gezeigt werden, daß nur ein Nebeneinander von Mähwiesen und Weideflächen den langfristigen Erhalt der Zikaden-Biodiversität gewährleisten kann und die (extensive) Mahd subalpiner Flächen somit einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt leistet. Die Diversität der Zikaden von Weideflächen sinkt mit steigendem Beweidungsdruck. Auf dicht bestockten und entsprechend ...

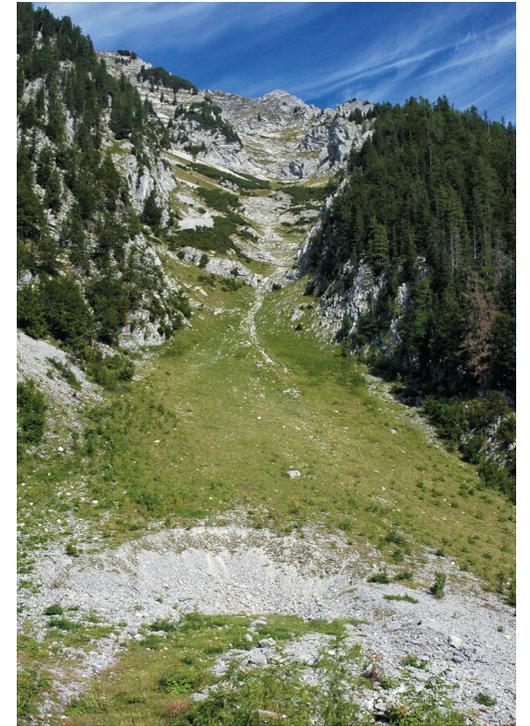


Abb. 2 | Ein Forschungsschwerpunkt des NP Gesäuse in den Jahren 2010 / 2011 – die Zikadenfauna der Lawinenrinnen am Südhang des Tamischbachturmes | Foto: W. Holzinger

Abb. 3 | Die Französische Spornzikade (*Litemixia pulchripennis*) wurde von Th. FRIESS am 21.08.2011 erstmals im Gesäuse nachgewiesen – ein Erstnachweis auch für die Steiermark! | Foto: G. Kunz





Abb. 4 | Die Alpen-Johanniskrautzikade (*Zygina hypermaculata*) zählt zu den schönsten Zikadenarten Österreichs und erreicht im Gesäuse ihre östliche Verbreitungsgrenze | Foto: G. Kunz

... kurz abgefressenen Weiden finden sich nur mehr „Allerweltsarten“, während entomologische Kostbarkeiten wie die Alpen-Johanniskrautzikade (*Zygina hypermaculata*) nur auf Flächen mit mäßiger Weideviehdichte zu finden sind. Diese Auswirkungen sind umso deutlicher, je feuchter die Flächen sind. Nasse Wiesen und moorige Böden sollten daher, wenn der Erhalt der Biodiversität im Vordergrund steht, von der Beweidung ausgenommen und nur gemäht werden.

Diese angewandt-ökologischen Studien, die vom Nationalpark finanziert wurden und werden, sowie die jährlich stattfindenden „GEO-Tage der Artenvielfalt“ führten in den letzten Jahren auch zu teils spektakulären Neunachweisen, die großteils in den Schriften des Nationalparks publiziert wurden (FRIESS et al. 2009, KAHAPKA & KUNZ 2008, 2011, KUNZ 2007, 2010), sodass heute fast 200 Zikadenarten aus dem Gesäuse bekannt sind. Allerdings ist ausgerechnet die Ennstaler Blattzikade (*Wagneriala franzi*) seit ihrer Entdeckung vor über 60 Jahren im Gesäuse nicht mehr wiedergefunden worden. Dies soll verdeutlichen, dass ein Ende spannender Fragestellungen zur Zikadenfauna des Nationalparks noch lange nicht in Sicht ist. Es ist zu hoffen, daß der Nationalpark auch weiterhin so großes Interesse an angewandt-entomologischen Forschungsschwerpunkten hat und auch die (finanziellen) Möglichkeiten dafür von den politisch Verantwortlichen beigestellt werden.

Dank

... gilt vor allem Mag. Daniel Kreiner für die spannenden Fragestellungen, denen wir uns seit Jahren zikadenkundlich widmen dürfen, und für seine große Geduld mit der Wirbellosenfauna und ihren Bearbeitern. Zudem danke ich Mag. Werner Franek, Dr. Lisbeth Zechner und Mag. Alexander Maringer vom Nationalpark Gesäuse sowie meinen entomologischen MitstreiterInnen Dr. Thomas Frieß, Mag. Jödis Kahapka, Mag. Brigitte Komposch, Dr. Christian Komposch, Mag. Gernot Kunz und Mag. Lydia Schlosser, für die stets tolle Zusammenarbeit, für fruchtbare Diskussionen und viel Spaß ...

Literatur

- FRIESS, T.; KUNZ, G.; KAHAPKA, J. 2009: Auf der Suche nach Schnabelkerfen (Hemiptera, Rhynchotha) am Tamischbachturm. – Schriften des Nationalparks Gesäuse 4, S. 161–183
- HOLZINGER, W. E.; NICKEL, H. 2008: Zikaden (Hemiptera: Auchenorrhyncha) als Erfolgsindikatoren der Beweidungsmaßnahmen im Nationalpark Neusiedler See–Seewinkel. – Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich 37, S. 181–198
- HOLDHAUS, K. 1954: Die Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas. – Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 18: S. 1–493, Taf. 1–52
- KAHAPKA, J.; KUNZ, G. 2008: Zikaden von unvergesslichen 17 Stunden im Johnsbachgraben (Hemiptera: Auchenorrhyncha). – Schriften des Nationalparks Gesäuse 3, S. 142–151
- KAHAPKA, J.; KUNZ, G. 2011: Zu früh für Zikaden im Kalktal? (Insecta: Hemiptera: Auchenorrhyncha). – Schriften des Nationalparks Gesäuse 6, S. 137–145
- KUNZ, G. 2007: Die versteckte Welt der Zikaden (Hemiptera: Auchenorrhyncha). Schriften des Nationalparks Gesäuse 2, S. 56–58
- KUNZ, G. 2010: Zikaden am Fuße des Hochtors (Hemiptera, Rhynchotha). – Schriften des Nationalparks Gesäuse 5, S. 128–134
- ÖKOTEAM 1999: Modul 2 „Naturraum“. S. 55–115. – In: ECO: Machbarkeitsstudie Nationalpark Gesäuse, Projektbericht i.A. von Land Steiermark & BM für Umwelt, Jugend und Familie, 322 S.
- STROBL, G. 1900: Steirische Hemipteren. Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 36, S. 170–224
- WAGNER, W.; FRANZ, H. 1961: Unterordnung Homoptera Überfamilie Auchenorrhyncha (Zikaden). – In: FRANZ, H. (Hrsg.): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Band 2. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, S. 74–158
- WAGNER, W. 1949: Drei neue Typlocybidien aus Steiermark. – Zentralblatt aus dem Gesamtgebiet der Entomologie 3, S. 43–45
- WAGNER, W. 1955: Neue mitteleuropäische Zikaden und Blattflöhe (Homoptera). – Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Staatsinstitut und Zoologischen Museum Hamburg 6, S. 163–194

Verfasser:

Priv.-Doz. Dr. WERNER HOLZINGER
 Ökoteam – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung
 Bergmangasse 22 | A-8010 Graz
 mailto: holzinger@oekoteam.at
 Website: www.oekoteam.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Holzinger Werner E.

Artikel/Article: [3 12 Zikaden \(Insecta: Auchenorrhyncha\) im Nationalpark Gesäuse. 118-121](#)